

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 23

Artikel: Alpfahrt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der über 50 km lange Weg vom Tal auf die Alp führte über diese schöne alte Holzbrücke



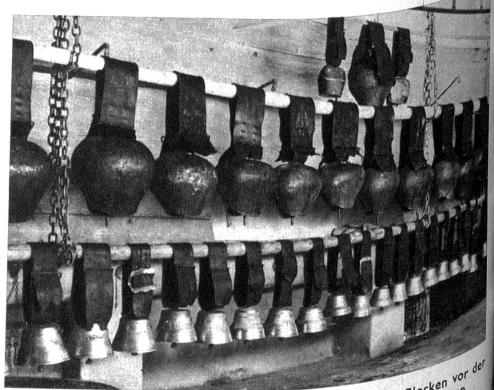
Manchmal übernahm die Leitkuh die Führung des Zuges

Alpfahrt

«Es gibt wohl kein Tier so schön, Er wellet und freuet sich so»



Der Leitmuni mit dem Melker führte den Zug



Schon geputzt und auf ihren Klang kontrolliert hängen die Glocken vor der Alpfahrt bereit, um dann am frühen Morgen den einzelnen Tieren umgehängt zu werden

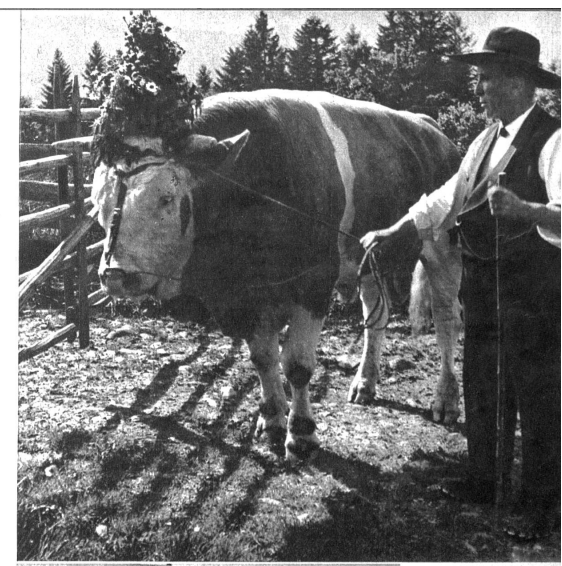
Wenn der Frühling angefangen und die schöne Gottesnatur ihr grünbuntes Kleid angezogen, der Schnee auf den Bergen verschwunden, erwacht das Küherblut im Herzen des Aelplers und schon weilen seine Gedanken tagtäglich bei den Vorbereitungen zur Alpfahrt (Zügeltag), und dem Sennenleben auf Bergeshöhen.

Schon zwei bis drei Wochen vor der Alpfahrt werden die Tiere auf die Weide gelassen, um sie an den Fussmarsch vom Tal zur Alp zu gewöhnen. Das Kühergeläute wird zur Instandstellung Tage vorher aus seiner Winterruhe hervorgeholt und tagtäglich muss der Küher, in Erwartung der bevorstehenden Alpfahrt, die Töne des Geläutes überprüfen, ob sie noch alle stimmen. Jedesmal wenn das dumpfe Tönen der Zügeltricheln an sein Ohr klingt, wird er im Innersten gerührt.

Während noch die Beschläge der Zugperde für die Zügeluhrwerke in Ordnung gebracht und die schweren Treichel- und Glockenkühe beschlagen werden, ist der Vortag der Alpfahrt angertückt. An diesem Tage herrscht besonders reges Leben auf dem Bauernhof. Sämtliches Bergvieh wird gewaschen, die Verteilung der Treicheln und Glocken vorgenommen, je nachdem das Tier fähig ist; denn es eignet sich nicht jedes zum Treicheln oder Glocken tragen. Der Zügel wird geladen und nun ist alles bereit.

Am Alpfahrtstag beginnt die Arbeit schon früh mit der Fütterung nachts um 12 Uhr. Während derselben wird eine nochmalige gründliche Putzete vorgenommen, und wenn fertig gefüttert, das Geläute umgehängt. Dann nimmt die Begleimannschaft das Morgenessen ein. Punkt 4 Uhr, je nach Witterung, verlässt der mit dem «Meien» geschmückte Stier als Leittier den Stall. Ihm folgen die Treichelkühе, wie man sagt «unter-jagt» von den Küherknechten und nachher die Glockentiere, der Zügel und der Kälberwagen. Von dem meien geschmückten Leittier angeführt, zieht das Sennentum im Volksmund «Der Küher» genannt, getrieben und freudig umhüllt von einem geschickten Treibhund, dessen Hilfe die Sennen kaum entbehren können, durch Täler und Dörfer dem Berge zu, wo die ganze Habe nach 11 bis 14 Stunden ziemlich müde anlangt. Unterwegs, nach 4-6 Stunden, wird ein Halt gemacht, um die Tiere etwas ausruhen zu lassen und den Küherknechten eine Mahlzeit zu verabreichen.

Bei den Hütten angekommen, wird sofort das Geläute abgenommen und man begibt sich zu einem währschaffen Essen, während sich die Tiere am saftigen Alpgras sättigen können. Auch fehlt Musik und Gesang nicht. Nach fröhlichem, gemütlichem Zusammensein hat auch sogleich der Alpbetrieb seinen Anfang genommen und schon freut man sich wieder auf die nächste Alpfahrt.



Oben: Der glückliche Besitzer mit seinem Leitmuni



Links: So ein schöner Alpaufzug findet immer Zuschauer. Mit grossem Interesse werden die einzelnen Tiere von dieser jungen Kühergeneration begutachtet

Unten links: Die Ankunft auf der Alp im Emmental, ob Eggwil

Unten: Nach Ankunft auf der Alp wurden den Tieren die Glocken abgenommen



(Photos Balloux, Bern und Stettler, Burgdorf)